

Pressemitteilung

**Literaturhaus Nürnberg e.V. stiftet Gisela-Elsner-Literaturpreis, dotiert mit 10.000 Euro. Erste Preisträgerin ist Natascha Wodin**

**10. Juli 2021, Literaturhaus Nürnberg**

**Luitpoldstr. 6**

**90402 Nürnberg**

Sehr geehrte Medienvertreter und -vertreterinnen,

wir freuen uns, dass wir einen neuen, mit 10.000 Euro dotierten Literaturpreis für deutschsprachige Gegenwartsliteratur vergeben können: Der Literaturhaus Nürnberg e.V., hat sich personell neu formiert und inhaltlich neu ausgerichtet. Zur Förderung des literarischen Lebens in der Stadt und darüber hinaus hat der rein ehrenamtlich organisierte Verein einen Preis ins Leben gerufen, der an die großartige, unbequeme, in Nürnberg geborene Schriftstellerin **Gisela Elsner** (1937-1992) erinnert.

Verliehen wird der Preis erstmals am 10. Juli 2021 um 19 Uhr im Literaturhaus Nürnberg.

Gisela Elsners Werk ist geprägt durch eine engagierte und kritische Perspektive auf die Gesellschaft ihrer Zeit. Daher wird mit dem nach ihr benannten Literaturpreis eine Autorin oder ein Autor ausgezeichnet, deren oder dessen literarisches Schaffen den Werten von Humanität, Toleranz, Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechten verpflichtet ist. Der Preis kann für ein einzelnes Werk oder das Gesamtschaffen der Autorin oder des Autors vergeben werden.

Zur ersten Preisverleihung hat Gisela Elsners Freundin, die Nobelpreisträgerin **Elfriede Jelinek**, einen sehr persönlichen Text verfasst, den Sie im Anhang finden.

Eine Jury, bestehend aus Vertretern des Literaturbetriebs und des Literaturhaus Nürnberg e.V., hat **Natascha Wodin** den 1. Gisela-Elsner-Literaturpreis zuerkannt. Geboren in Fürth als Kind von russischen Zwangsarbeitern, verbrachte Wodin ihre Kindheit unter bedrückenden Verhältnissen in Nürnberg und Forchheim. Jahre später kehrte die Autorin nach Nürnberg zurück und wohnte hier einige Zeit mit ihrem damaligen Ehemann, dem Dichter Wolfgang Hilbig, ehe sie sich in Berlin niederließ.

Nicht in erster Linie die biografischen Bezüge zur Region waren jedoch für die Entscheidung der Jury ausschlaggebend, sondern Natascha Wodins vielschichtiges, sprachlich brillantes Werk, das sie immer wieder zu den Themen Entwurzelung und Heimat, komplexen menschlichen Beziehungen und den deutschen und europäischen Zeitläuften widmet.

Auszug aus der Jurybegründung:

„Das Werk der 1945 in Fürth als Kind russischer Zwangsarbeiter geborenen Natascha Wodin steht beispielhaft für das Nachdenken über die Verwerfungen der europäischen Nachkriegsepoche. Zugleich durchleuchtet es mit großer sprachlicher Sensibilität und skrupulöser, bisweilen zärtlicher Distanz die Probleme menschlicher Beziehungen bis hinein in ihre schmerzhaften Abhängigkeiten und düsteren Abgründe. Darüber hinaus sind ihre Romane wie „Sie kam aus Mariupol“, „Irgendwo in diesem Dunkel“, „Nachtgeschwister“

oder „Die gläserne Stadt“ ein Plädoyer für einen genaueren Blick auf die Außenseiter der Gesellschaft und deren Schicksale.“

Die Laudatio auf Natascha Wodin wird der Autor und Journalist **Jörg Magenau** halten.

Die Jury besteht derzeit aus

Dirk Kruse, Vorsitzender des Literaturhaus Nürnberg e.V. und Kulturjournalist beim Bayerischen Rundfunk, Fürth

PD Dr. Christine Künzel, Vorsitzende der Gisela-Elsner-Gesellschaft und Herausgeberin von Elsners Werk beim Verbrecher-Verlag, Hamburg

Laura Jacobi, Verlegerin beim homunculus Verlag, Erlangen

Prof. Dr. Markus May, Professor für Literaturwissenschaft, München

Katharina Erlenwein, Journalistin und Literaturkritikerin, Mitglied des Literaturhaus Nürnberg e.V., Nürnberg

Christian Niedermeier, Buchhandlung Jungkunz, Fürth

Der Gisela-Elsner-Literaturpreis des Literaturhaus Nürnberg e.V. soll alle zwei Jahre verliehen werden, normalerweise an Elsners Geburtstag, dem 2. Mai.

Literaturhaus Nürnberg e.V.

Luitpoldstr 6,

90402 Nürnberg

Pressekontakt:

Katharina Erlenwein

[presse@literaturhaus-nuernberg.de](mailto:presse@literaturhaus-nuernberg.de)